



Binz



Ebmingen



Maur



Uessikon



Aesch

Bauordnung genehmigt – Steuerfuss gleich

Die Gemeindeversammlung folgte grossmehrheitlich den behördlichen Anträgen

Es war zu erwarten gewesen: Der Aufmarsch an die Gemeindeversammlung vom 7. Dezember war grösser als auch schon. Dies hatte weniger mit dem Vorschlag und der Festsetzung des Steuerfusses 2010 zu tun, sondern mit der zur Abstimmung gelangten Teilrevision der Bauordnung. Insgesamt waren 221, also 2,91% aller Stimmberechtigten, anwesend.

Christoph Lehmann

Gemeindepräsident Bruno Sauter bat, bevor über die Geschäfte zu beschliessen war, die Versammlung zu Ehren des kürzlich verstorbenen Maurmer Künstlers Godi Leiser sich kurz zu erheben und ihm ein ehrenvolles Andenken zu bewahren. Eine schöne Geste. Humorvoll und launig wie immer machte er sodann die Stimmbürger danach aufmerksam, dass der Gemeinderat in dieser Zusammenstellung vielleicht zum letzten Mal der Versammlung vorstehen wird und dass nach der Annahme der Einheitsgemeinde die Schulpflege schön ruhig auf den Stühlen in der ersten Reihe sitzen bleibt; Sauter präsentierte zum ersten Mal das konsolidierte Budget beider Güter. Da ging es um Facts and Figures und den gemeinderätlichen Antrag, den Steuerfuss auf 82% zu belassen und das budgetierte Defizit von 3,87 Mio. Fr. bei einem Gesamtertrag von 54,8 Mio. Fr. zu erklären. Die Präsen-

Die Abstimmungsergebnisse der Gemeindeversammlung vom 7. 12. 2009 finden sich auf Seite 13.

tion der Finanzen machte klar, dass in einigen Bereichen gesetzesbedingter Mehraufwand entstehen wird und dass vor allem der Finanzausgleich (Mehrleistung von Maur 2010: 1,1 Mio. Fr.) und die REFA (Reform des Finanzausgleiches) wirken und in zwei Jahren möglicherweise noch grössere Löcher in die Gemeindekasse reissen werden. Vom Gemeinderat, aber auch aus der Presse ist zu vernehmen, dass sogar die Stadt Zürich inskünftig vom Finanzausgleich notbeatmet wird. Für manch eine oder einen war es da tröstlich zu vernehmen, dass sich Maur mit anderen «Netto-Zahler»-Gemeinden informell zusammenschliesst, um dem



Die Kehlen waren nach der Gemeindeversammlung trocken und der Andrang im Polterkeller gross.

(Foto: cl)

drohenden finanziellen Ungemach möglichst entgegenzuhalten; wenn auch mit wenig Aussicht auf Erfolg, so ein wieder einschränkender Gemeindepräsident. Durch die präsidentiale Präsentation wurde auch deutlich, dass eine Budgetierung aufgrund der Wirtschaftslage und früherer Steuerveranlagungsjahre (z. B. aus der Quellensteuer) sehr schwierig bis unmöglich ist. Dies betrifft auch die in naher Zukunft zu tätigen Investitionen in die Gemeindeinfrastruktur, wo dannzumal ja auch noch Urnengänge mit ungewissem Ausgang stattfinden werden. Ein Änderungsantrag auf eine Steuererhöhung um 3% von Christian Brunner, um das Defizit der Rechnung 2010 zu verkleinern, blieb vor der Versammlung chancenlos.

Von Kirschloorbeerbäumen, Hochstämmen und einer Hundewiese

Nach dem problemlosen, aber wichtigen ersten Traktandum war die Teilrevision der Bauordnung an der Reihe, und Elisabeth Brüngger als Hochbauvorsteherin packte den Stier an den Hörnern und verkaufte die gemeinderätliche Vorlage wacker und mit dem Hinweis, dass die nicht minder umstrittene Zonenordnung erst im Frühjahr 2010 vor die Gemeinde-

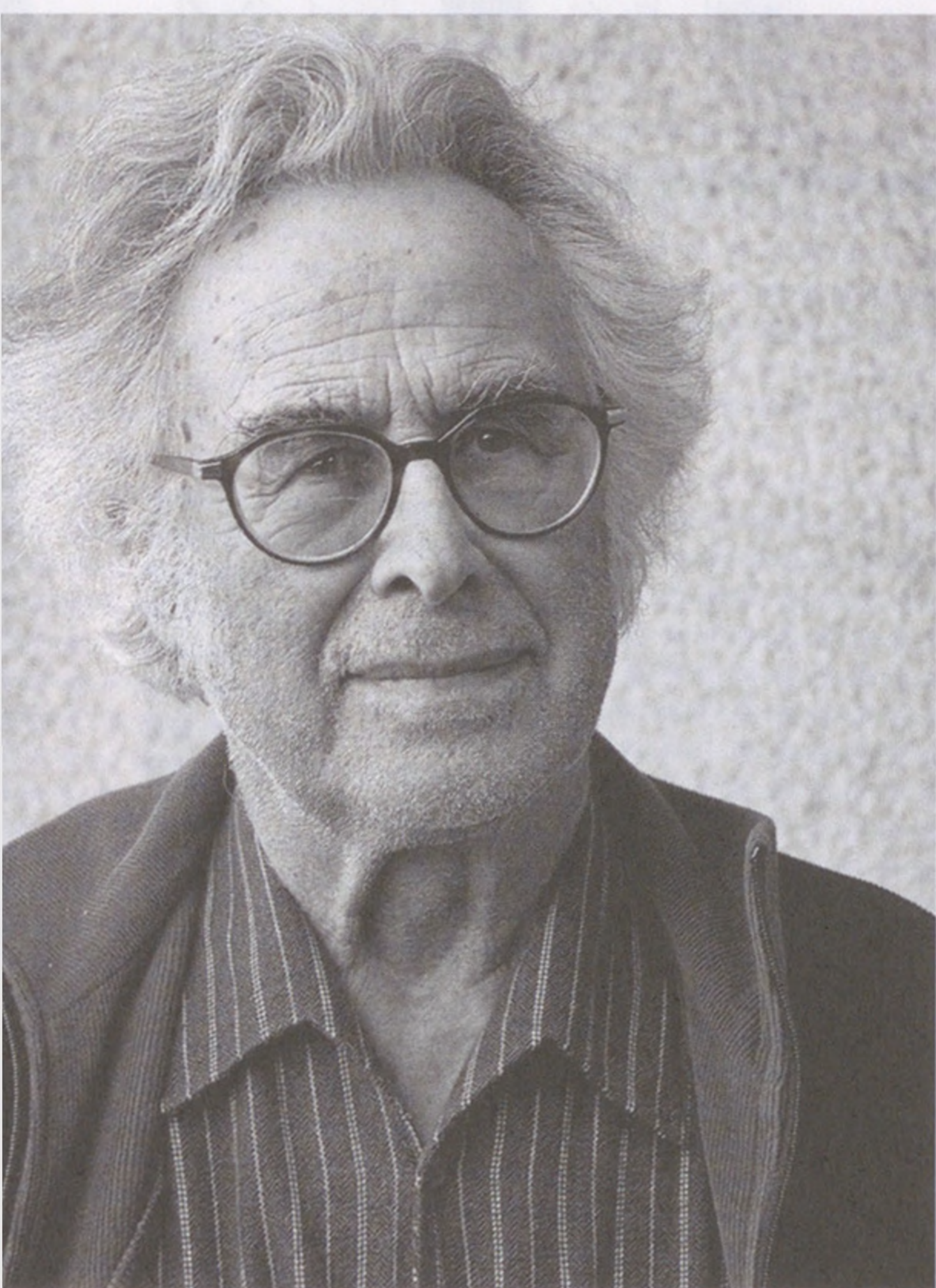
versammlung kommen werde. Die Bauvorsteherin hat sicherlich wahrgenommen, dass nicht unwenige im Saal auf die Looren gefunden haben, um in die gemeinderätliche Suppe zu spucken. Die Absicht des Gemeinderates, die negativen Folgen der verdichteten Bauweise zu mildern, wurde von ihr nochmals als auslösendes Element für die zu diskutierende Bauordnung erwähnend vorangestellt. Die Wortmeldungen der Anwesenden verdeutlichen einmal mehr die Schwierigkeit, es allen recht zu machen. Elisabeth Brüngger erinnerte nach einer Wortmeldung daran, dass es sich nur um eine Teilrevision handelt und z. B. die Kernzonen davon überhaupt nicht betroffen seien. Wie erwartet gab es dann auch einige Abänderungs- bzw. Streichungsanträge. Die meisten der Wortmelder machten dabei auch gar keinen Hehl daraus, dass sie als betroffene Grundeigentümer Abände-

Fortsetzung auf Seite 3

Fussball: In der Looren traten Damen gegen die Lederkugel..... Seite 7

Die Vogelperspektive mit Bleistift ist nicht mehr

Zum Tod des Maurmer Zeichners Godi Leiser



Godi Leiser mit 85.

(Foto: sl)

Am 23. November starb Godi Leiser in seinem 90. Lebensjahr. Seit 1967 war Maur seine Heimat, hier schuf er ein grosses zeichnerisches Werk, lebte er mit seiner Familie und beteiligte er sich am kulturellen und politischen Leben der Gemeinde.

Der 1920 in Sankt Gallen geborene Künstler fand seinen Weg zunächst nur gegen den Widerstand seines Vaters, der die Zukunft des Sohnes als «Kanzlist» sah. Doch Godi Leiser wurde Grafiker. Nach der Ausbildung – der Zweite Weltkrieg

war gerade überstanden – entflohen er, der sich in seiner Heimatstadt eingesperrt fühlte wie ein Papagei im Käfig. Zunächst fand er eine Stelle in einem Grafikbüro in Zürich, ehe er ausflog, um ein wenig von der weiten Welt zu sehen. Über Norwegen landete er in Holland, wo er in Amsterdam seine künftige Frau traf, die dort ein Töpferatelier leitete.

Zurück in Zürich, heirateten sie, und Godi Leiser baute ab 1951 eine Existenz als selbstständiger Grafiker auf. Seine lukrative Nische: Werbung für neue Automobile, auf die er bis ins hohe Alter stolz war. Um die wachsende Familie ernähren zu können, unterrichtete er an den Kunstgewerbeschulen Sankt Gallen und Zürich und hatte von 1961 bis 1985 die Chance, für den damaligen Bankverein Panoramen aller jener Standorte zu zeichnen, an denen eine neue Filiale eröffnet wurde. So «verewigte» er im Laufe der Jahre 130 Städtebilder und kam zugleich in der ganzen Welt herum, bis nach New York und Tokio.

1976 wurde er zum frei schaffenden Zeichner und richtete sich in der Burg Maur ein neues Atelier ein. Dieses Wagnis gelang nur – so sagte er zum 80. Geburtstag – dank seiner Frau, die ihn voll und ganz unterstützt hatte. Seither gehörte er zu den Glücklichen, deren Beruf hundertprozentig ihren Neigungen und Fähigkeiten entspricht. Von morgens bis abends hatte er Freude an seiner Arbeit, wenn er mit einfachsten Mitteln – Papier, Bleistift oder Feder – und einem geübten Blick

Gesehenes auch für andere sichtbar machte. Besonders bekannt wurde «Godi Leisers Zürich», ein Bilderbuch, in dem er die Stadt aus der Vogelperspektive von Kirchtürmen, Kränen oder Gerüsten herab mit feinen Strichen festhielt. Aber auch die vielfältigen Naturschönheiten – insbesondere Charakterbäume – faszinierten ihn. Maur und seine Kirche zeichnete er aus allen Blickwinkeln heraus.

Doch Godi Leiser war nicht nur ein bedeutender Künstler, der still in seinem Kämmerlein arbeitete. Er stand mitten im Leben. Dabei half ihm sein Talent zur Kommunikation, glänzte er durch sein Gespür für einprägsame, treffende und stets humorvolle Formulierungen und durch seinen kritischen, neugierigen Geist, der andere in interessante Gespräche verwickelte. Auffallend war daneben sein Engagement für das kulturelle und politische Wohlergehen der Gemeinde. Seine Leserbriefe in der *Maurmer Post*, sein Kampf für die Burg Maur und gegen die «Kulturmeile» werden bei vielen unvergessen sein.

Dann traf ihn ein schwerer Schicksalsschlag. Seine geliebte Frau wurde krank und starb viel zu früh. Dabei hatten sie sich so auf das gemeinsame Alter gefreut. Glücklicherweise sprang eine gute Bekannte in die schmerzliche Lücke und teilte seine letzten zwölf Jahre mit ihm, so dass er nach einem erfüllten Leben sanft einschlief. Er hinterlässt eine grosse Lücke.

Gisela Goehrke

Aus dem Bleistiftgebiet – Ein Nachruf auf den verstorbenen Godi Leiser

Christoph Lehmann

Godi Leiser ist nicht mehr. Vor zwei Wochen ist er gestorben und mit ihm ein unglaubliches Gedächtnis an Zeitgeschichtlichem und ein unbestechlicher Zeichner unserer Wirklichkeit. Er hat sein Jahrhundertgedächtnis in vielen Begegnungen an andere Menschen grosszügig weitergegeben, und seine Zeichnungen und Illustrationen bleiben uns so oder so erhalten. Ich war ihm nur zweimal begegnet. Doch beeindruckt hat mich das allemal. Es hat genügt, um in ihm das zu erkennen, was man im Allgemeinen als einen bedeutenden Menschen bezeichnet. Leiser, Kind aus einer St. Galler Beamtenfamilie, kam erst 1967 mit seiner fünfköpfigen Familie nach Maur – doch er schlug hier Wurzeln, so, als wäre er nie woanders gewesen. Er war Grafiker, klar, aber hat das nicht etwas fast schon Despektierliches? Herabwürdigendes? Godi

war mehr. In seiner unnachahmlichen Art, mit seinem hellen, breiten St. Galler Dialekt. Wenn er redete, konnte er dies kaum je ohne Schalk tun; seinen ureigenen Schalk. Und so waren auch seine Zeichnungen nicht Grafik, schon gar nicht seelenlose Gebrauchsgrafik für die Werbung, sondern vielmehr gelebte und auf das Papier gebrachte Striche und Flächen. Sein Stil war detailversessen und auf schon fast lebenswürdige Weise pedantisch. Später in seiner Karriere widmete er sich seiner Passion, dem Bleistift. Er zeichnete aus dem Bleistiftgebiet, so wie Robert Walser daraus Worte zauberte. Alleine mit diesem wunderbaren Stift, der bei richtiger Könnerschaft all die Farben hat, die man braucht, und obendrein etwas Altersmildes. So war Godi – in Würde und Könnerschaft gereift; die Farben weg und die Möglichkeit eines einzigen Werkzeuges auslotend. Maur wird sich seiner erinnern.

«Hilfreiche» Kommentare

Stand Godi Leiser an seiner Staffelei oder sass er, den Block auf den Knien, und zeichnete im Freien, war er der Neugier der Passanten ausgesetzt. Schmunzelnd stellt er in seinem Bildband «Godi Leisers Zürich» einige Kommentare zusammen, die er dabei zu hören bekam: «Das isch sicher schwer, i chönnt's au nöd.» – Ein anderer stellt fest, er mache etwas Ähnliches, er dekoriere Torten bei Sprüngli. – Ein dritter ermuntert den Zeichner, das zu Hause nochmals zu machen, aber dann präziser. Warum nicht mit dem Lineal? – Vor allem aber solle er es noch ausmalen, gällezi, will es noch einer besser wissen. Und der kürzeste Kommentar aus dem Munde eines Primarschülers: «Läck!»

Gisela Goehrke

rungsanträge aus eigenem Interesse stellen. Der Antrag eines Einzelnen, die ganze Teilrevision ersatzlos zu streichen, hatte dann aber nicht den Hauch einer Chance. Am meisten wurde in der Folge durch Wortmeldungen der SVP Maur über Hochstamm-Bäume und einheimische Pflanzen diskutiert, und verschiedene Votanten machten sich dafür stark, in der Bauordnung hier weniger und nicht mehr vorzuschreiben. Mit Erfolg.

Geringerer Abstand zu Freihalteflächen und Arealbonus erst ab 6000 m²

Von den einzelnen, im Detail und z. T. mittels Folien auf dem Hellraumprojektor vorgetragenen Abänderungsanträgen fanden schliesslich fünf davon den Segen der Gemeindeversammlung. So wollten die Stimmbürger, dass der Arealbonus erst ab 6000 m² und nicht wie in der Weisung vor-

gesehen ab 4000 m² gewährt wird. Für dieses Anliegen hatten sich vor allem die zahlreich erschienenen Bewohner der Stuhlenstrasse, die befürchteten, dass bei einer Einzonung auf der als «Hundewiese» bekannten Freifläche an der Stuhlenstrasse einmal zu hohe Häuser entstehen könnten.

Einen schönen Erfolg konnte die anwesende Landbesitzerlobby mit der Annahme ihres Antrages um Reduktion des Gebäudeabstandes auf 3,5 m anstatt 6 m zu Freihalteflächen feiern. Hier ging es um Geld, um viel Geld – bei Quadratmeterpreisen zwischen 1000 und 1500 Franken. Ein aus der Reihe der SVP geforderter Antrag, neben der obligaten Begrünung auch Alternativenenergie-Anlagen auf den Flachdächern zuzulassen, fand ebenfalls Zustimmung. Nach lebhafter Diskussion und

Abstimmung über die einzelnen Anträge wurde schliesslich die Teilrevision der Bauordnung deutlich genehmigt. Die letzten beiden Traktanden gingen dann im Eilzugstempo durch. So schnell, dass der Gemeindepräsident mit den Schlussbestimmungen die Versammlung schliessen wollte und dabei fast vergass, dass über die Bauabrechnung «Zollingerheim» noch abgestimmt werden sollte. Auch diese schaffte schliesslich zusammen mit der Anpassung des Baurechtsvertrages (Heimfall) für das Grundstück der Familie Pestalozzi in der Binz die stimmrechtliche Hürde.

An dieser Gemeindeversammlung wurde zweifellos mehr geredet als auch schon, und deshalb war es folgerichtig, dass sich die Leute ihre trocken-pelzigen Zungen an den bereitgestellten Getränken und Bänzen im Polterkeller erfrischten.

Hat die Zürcher Gemeindeversammlung überhaupt noch Zukunft?

cl. Nachdem einige Landsgemeinden abgeschafft worden sind, in einer Zeit, in der es die direkte Demokratie grundsätzlich immer schwieriger hat, sind auch des Öftern die Gemeindeversammlungen in die Kritik geraten. Man wirft ihnen vor, dass sie in der Regel von zu wenigen Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern besucht würden und deshalb Gemeindeversammlungsbeschlüsse auch willkürlich und nicht vernünftig beziehungsweise repräsentativ für das ganze Gemeinwesen seien. Oft wurden auch an Gemeindeversammlungen Unterlegene polemisch und forderten

deren Abschaffung bzw. versuchten auf gerichtlichem Wege, gefasste Beschlüsse umzustossen. Wie steht es nun um die «Gemeindeversammlung»? Gerade rechtzeitig zur allgemeinen Diskussion über die direkte Demokratie ist eine Studie der Uni Zürich veröffentlicht worden. Diese Studie wurde von der Justizdirektion bzw. dem dort angegliederten Gemeindeamt in Auftrag gegeben. Der Studienleiter, Prof. Daniel Kübler, kommentiert die Studie und kommt zu Resultaten, die regelmässige Besucher von Gemeindeversammlungen nicht übermässig erstaunen können. Demnach attestiert die Studie der Gemeindeversammlung zwar durchwegs eine sehr geringe Beteiligung, indessen aber eine

hohe inhaltliche Qualität. Es fände durchwegs eine hohe Gesprächskultur statt. Bei rund einem Viertel der untersuchten zürcherischen Gemeindeversammlungen wurden Änderungsanträge gestellt und von diesen wiederum ein Drittel angenommen. Für die Studie ist dies Beweis, dass die Versammlungsdemokratie nicht ausgedient hat und ganz gegenteilig die Diskussion um politische Entscheide an einer öffentlichen Veranstaltung gelobt werden müsse. Die Zustimmung zu Behördevorlagen an Gemeindeversammlungen ist höher als die über die Urne, was dann auch eindrücklich den oft gehörten Vorwurf der Manipulation an Gemeindeversammlungen entkräftet.

Die Adventsfenster der Kinder leuchten in die Nacht

Das Schulhaus Pünt feierte seine Adventsfenster

cl. Alle Jahre wieder lädt das Schulhaus Pünt zur Adventsfensterfeier ein. Am 2. Dezember war es wieder so weit.

Schon von weitem machen die farbigen, von den Schülern gestalteten Fenster auf sich aufmerksam. Marronigeruch, ein wärmendes Feuer, um das die versammelten Besucher standen, bildeten wie immer das Zentrum dieser traditionellen Veranstaltung. Auch in diesem Jahr haben sich zahlreiche Besucher und Kinder versammelt, und Glühwein- und Punschbecher wechseln die Hand.

Dieser Anlass der Zusammenkunft ist aus dem Dorfkalender nicht mehr wegzu-denken. Wenn er auch immer in etwa in gleicher Art daherkommt, so kann immer

wieder etwas Neues entdeckt werden; dieses Jahr war es ein Samichlaus, der von Fünftklässlern lustig und eigenwillig aus Blumentöpfen zusammengebaut wurde. Dieser Samichlaus steht im schönen Gegensatz zu all den konfektionierten Plastikhläusen, die zuweilen das Auge des Betrachters doch arg strapazieren.

Die Adventsfenster sind wie alle Jahre wieder mit den verschiedensten Themen gestaltet worden, wobei natürlich eindeutig die Sterne die absoluten Schwergewichte und Favoriten der Kinder sind. Alle Maurmer sind herzlich dazu eingeladen, die Fenster einmal nachts in Ruhe zu betrachten und zu erleben, wie Kinder die vorweihnachtliche Zeit sehen und erleben.



Leuchtende Adventsfenster im Schulhaus Pünt.
(Foto: cl)



Forch Seniorenresidenz Schürli

Grosszügige 2- und 3-Zimmer-
Wohnungen mit seniorengerechter
Infrastruktur.

2-Zimmer-Wohnung ab CHF 1'650.-
3-Zimmer-Wohnung ab CHF 2'390.-

Kontakt
Frau Nathalie Trudel, Tel. 043 366 21 04
Hans-Roelli-Strasse 9 • 8127 Forch

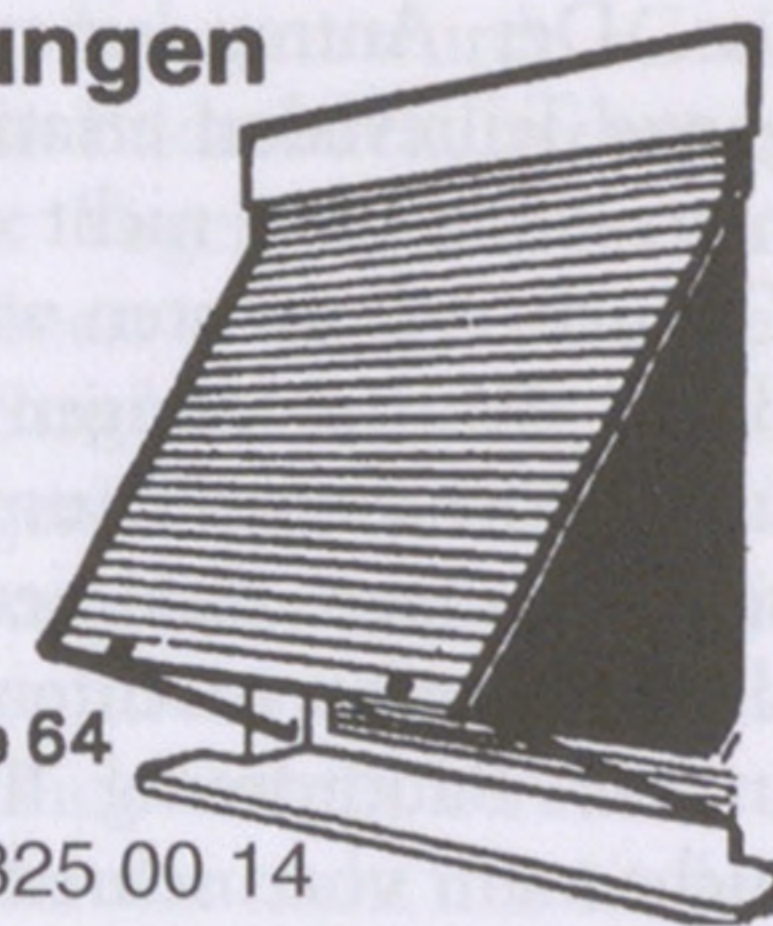
WWW.RESIDENZ-SCHUERLI.CH



Permanente Ausstellung

nach tel. Voranmeldung

- Wintergartenbeschattungen
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolladen
- Jalousieladen



Baumetall E. Knöpfle, Pfaffensteinstrasse 64
8118 Pfaffhausen, Tel. 044 825 00 14

albrecht+bolzli nova ag

ELEKTRO • TELEFON • ALARM • EDV • TV • PROJEKT

Filiale Forch

Jürg Schär
Winkelweg 1
8127 Aesch-Forch

Telefon 044 980 43 40
E-Mail schaer@albo.ch

Hauptgeschäft

Witikonstrasse 423
8053 Zürich-Witikon

Telefon 044 382 22 11
Fax 044 382 22 33
www.albo.ch

SEHEN • HÖREN • ERLEBEN iF Bindschädler



Kompetent in Beratung
und Service!

Zürichstrasse 123a
8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 30 40
www.bindschaedler.ch

Ihr Fachgeschäft in Ihrer Nähe!

M. + R. Strazzella GmbH

Reinigungen

aller Art
Büro
Um- und Neubau
Fenster
Teppiche
im Abonnement
Wohnungen inkl. Übergabe
Hauswartungen

Parkett

Schleifen
Versiegeln
Reparaturen
Reinigen
Polieren

Im Ahorn 8, 8125 Zollikerberg/Zollikon
Tel. 044 391 29 44 • Natel 079 662 36 02 • Fax 044 391 67 19
info@strazzella.ch, www.strazzella.ch

Hummel

Sanitär / Heizungen GmbH

Studenrain 4c, 8122 Binz
Telefon 044 980 11 75, Fax 044 980 50 15

Sanitär- und Heizungsreparaturen

Umbauten:
Sanitär und Heizungen

Das passende Geschenk!

PARTNERMASSAGE

Gutschein für 2 Personen (60 Minuten für CHF 200.-)

Wir massieren Sie und Ihren Partner gleichzeitig in
einer Kombination von Klassischer- und Fussreflex-
zonenmassage. Geniessen Sie die Zeit zu zweit!

Vita Health

Gesundheitspraxis

Zürichstrasse 108, Ebmatingen, www.Vita-Health.ch

Judith Meier Bettina Staub
Dipl. Masseurin Dipl. Fussreflexzonen Therapeutin
Mobile 076 374 60 89

Wie beurteilen Sie die langweiligen Sträusse
der Grossverteiler?

Setzen Sie persönliche Akzente!

✳ Floristik Atelier ✳

Boni Rentsch fertigt nach Ihren Wünschen indivi-
duelle Sträusse und Arrangements für jeden Anlass.

Lernen Sie die neuen Trends für Orchideen
und aktuelle Rosensorten kennen.

Besuchen Sie mich in Ebmatingen an der
Bergacherstr. 2 jeweils Di-Fr 14-18 und Sa 9-16 Uhr
oder nach tel. Absprache (Tel. 044 980 61 61).

60 Kinder kamen zum Samichlaus

Gemütliches Beisammensein in der Waldhütte Stuhlen

Am 6. Dezember kamen 60 Kinder mit ihren Familien zur Samichlausfeier vom «Pro Knirps» in die Waldhütte Stuhlen.

ds. Ab 16 Uhr war am letzten Sonntag unterhalb des Weilers Stuhlen im Wald kaum mehr ein Parkplatz zu finden. Denn für einmal kam der Samichlaus nicht nach Hause zu den Kindern, sondern die Kinder zum Samichlaus in den Wald. Schon von weitem sah man das gemütlich flackernde Feuer, welches das fröhliche Treiben rund um die Waldhütte Stuhlen in der einbrechenden Dämmerung beleuchtete. Lachend und schwatzend sassen die Eltern, Göttis, Tanten und Grosseltern in kleinen Gruppen zusammen und taten sich an den hausgemachten Kuchen, dem brutzelnden Raclette und dem nach Weihnachten duften-



Der Samichlaus nahm sich für jedes Kind gebührend Zeit. (Foto: ds)

den Glühwein gütlich. Die Kinder waren aufgeregt und hielten sich auffallend nahe bei Mami und Papi auf. Plötzlich kam Bewegung in die Gesellschaft. «Er kommt ... sie kommen!» Es waren nämlich deren vier: Drei Samichläuse und ein Schmutzli.

Und dann ging's auch bald zur Sache. Das dicke Buch wurde aufgeschlagen und die in Gruppen aufgeteilten Kinder der Reihe nach aufgerufen. Für jedes Kind nahmen sich die Samichläuse gebührend Zeit, lobten und tadelten, bis schliesslich alle strahlend einen Chlaussack in der Hand hielten. Und auch den Eltern, Grossis, Tanten und Göttis wurde es ganz warm ums Herz. Ob dies der stimmungsvollen Atmosphäre oder eher dem Glühwein zuzuschreiben war, das weiss allerdings nur der Samichlaus.

Auf Samichlaus- und Schmutzlisuche

Sonntag, 6. Dezember, um 17 Uhr in der Reformierten Kirche Maur

Eine aufregende Zeit hatte die Spielgruppe Teddybär am letzten Freitag! Wir wollten den Samichlaus und den Schmutzli suchen. Frühzeitig wurden Einladungen verteilt, Anmeldungen abgegeben, und siehe da, am Schluss waren wir eine richtig grosse Schar!

62 Kinder und über 40 Erwachsene wollten sich mit uns auf die Suche begeben: So viele waren wir noch nie! Würde alles klappen? Spielt auch das Wetter mit?

Es war Regen vorhergesagt für diesen 4. Dezember. Das würden aber die wunderschönen Laternen, welche die Kinder extra für diesen Anlass aus Papier gebastelt haben, nicht gut überstehen.

Schliesslich lief alles bestens. Die Familien trafen sich warm eingepackt am Süessblätz-Parkplatz, und nach einer kurzen Begrüssung durch die Spielgruppenpräsidentin Gaby Hertach bewegte sich der lange, fröhliche Zug Richtung Bauernhof der Familie Fluor. Und siehe da, das Rufen hat sich gelohnt! Unterwegs trafen wir doch tatsächlich den Samichlaus und den Schmutzli an einem wärmenden Feuer. Die Freude war gross, weil uns die freundlichen Herren bis zum Bauernhof begleiteten. Als nach dem Lesen aus dem goldenen Buch die kleine Lisa tatsächlich ihren schön verpackten Nuggi dem Chlaus übergab, sah man bei den Erwachsenen ein wissendes Lächeln ... Dann wurde auch gesungen und Verse vorgetragen. Alle warteten geduldig, bis jedes Kind sein persönliches Säckli vom Chlaus erhalten hatte.



Der Samichlaus und sein Schmutzli: Die grosse Anzahl Kinder zeigt Respekt, und vor dem Heimgehen wollen alle noch ein Säckli. (Foto: zVg)

Alle Augen strahlten, und die meisten Kinder verabschiedeten sich ohne Angst vom Samichlaus und seinem Schmutzli.

So viel Aufregung macht hungrig und durstig! Kein Problem – es war ja alles wunderbar in der Scheue vorbereitet. Doch schon bald darauf ging es heimwärts, die Kleinen waren ziemlich müde geworden.

Wir möchten uns ganz herzlich bei Familie Fluor bedanken, die uns wieder beherbergt hat. Die katholische Kirche hat uns ebenso unterstützt wie die vielen Eltern, die Naturalien mitgebracht haben. Vielen Dank euch allen!

Nun wünschen wir Gross und Klein eine besinnliche Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest.

Für die Spielgruppe Teddybär
Gaby Hertach und Silvia Kiebele

Infos

Dankeschön an alle Samichläuse und Schmutzli

Der «Pro Knirps» möchte sich ganz herzlich bedanken für den Supereinsatz vom Sonntag, 6. Dezember, in der Stuhlen-Hütte.

Ich möchte daher auch ein grosses Dankeschön aussprechen an den lieben Samichlaus, der uns das fünfte Jahr geholfen hat und jetzt leider in Pension geht.

Wir wünschen ihm alles Gute für die Zukunft und hoffen auf ein eventuelles Wiedersehen mal in der Waldhütte.

Wir hoffen, die anderen Samichläuse und Schmutzli das nächste Jahr wieder in der Waldhütte Stuhlen begrüssen zu dürfen.

Wir wünschen eine schöne und besinnliche Weihnachtszeit und alles Gute im neuen Jahr.

Ortsverein Binz Ebmingen/Pro Knirps
Maya Scheiber

Maurmer Samichlaus im YouTube

Wer nicht live vor Ort sein konnte, der kann via YouTube sich ein Bild vom Abend machen. Hier die Adresse:
<http://www.youtube.com/watch?v=JSGBbE2Za6A>.

Dazu herzlichen Dank an den Filmer Hans-Jörg Saner, der die Eindrücke mit seiner Videokamera festhielt.

Sie träumen von weissen Weihnachten?

Wir garantieren es Ihnen.

Andreas Schnetzer empfiehlt sich für alle Malerarbeiten. Rund um die Festtage mit Winterrabatt.



ASM

**Andreas Schnetzer
Malergeschäft**

Qualität mit Pinselspitzengefühl

Binzstrasse 1
CH-8122 Binz

T 044 980 34 30
F 044 980 34 76

www.schnetzer.ch
info@schnetzer.ch



Bewegungsstudio
Vreni Rüst, Bewegungspädagogin BGB
Kirchrain 10, Maur, 044 980 0308, www.vreni-ruest.ch

dance & style

mit
Michelle Eberle 044 577 0881

Rücken-Fit-Gymnastik, Rückenpräventivgymnastik, Vreni Rüst
Fitness-Stretching, Prisca Fornito-Groier 044 936 1926
Osteo-Fit-Gymnastik, Annemarie Greuter 044 948 1135
Orientalischer Tanz, Samia Al-Farah by Cristina 079 475 5875
Yoga, Nadine Michel 044 887 6758

Rückbildungsgymnastik, Beckenbodenkurse, Vreni Rüst

Der Förderverein Pro Spitex Maur

dankt den Mitgliedern und Gönnern für
die finanzielle Unterstützung und wünscht
mit dem **Spitex-Team** allen Gemeinde-
einwohnerinnen und Gemeindeeinwohnern
schöne Festtage und einen guten Rutsch ins
neue Jahr.

SPORT PFISTER

In zweiter Generation: Esko und sein Team
8610 Uster, Industriestrasse 3-5, gegr. 1974,
direkt am SBB-Bahnhof Nord mit 20 Parkpl.

Tel. 044 942 44 00, info@sportpfister.ch
Gratis-Skilift-Tageskarte ab Fr. 400.- Einkauf

Bei Kauf ab Fr. 100.- 20% Rabatt auf
die neue 8er-Gondel-Bahn Wangs-Pizol.

Den ganzen Winter: Preise auf Miete,

Service, neuste Artikel 09/10

zu (Krisen-)Preisen des Winters 2007.

Für Skilanglauf zu uns Experten;

grösste Auswahl im Kanton, dazu günstig!

swissplex

LED Licht & Plexiglas
"Eye-Catcher"

Sie sind Haus- und Wohnungsbesitzer und wollen Ihr
Wohnambiente mit stimmungsvollen LED-Beleuchtung
verschönern? Wir realisieren Ihr Licht-Projekt
kundenspezifisch und kompetent.

LED++ Privat.Villa.Loft.Garden
LED++ Bad - Machen Sie Ihr Bad zu Wellnessoase
LED++ Boden - Wand - Decken - Treppenbeleuchtung
LED++ Wohnraum - Lichtskulpturen mit Farbwechsel
LED++ Lichtmöbel - dekorative Einzelstücke
LED++ Agentur.Office.Praxis
LED++ Gastronomie.Hotellerie.Event

swissplex GmbH, Lohwisstr. 34, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 01 01, Fax 044 980 00 44
info@swissplex.ch, web: www.swissplex.ch

**Pasquale Vacchio
Metallbau**

Wir erfüllen jeden Wunsch

Seestrasse 133 Telefon 044 910 09 77
8700 Küsnacht Fax 044 910 09 89
Mobile 079 424 68 05

metallbau-vacchio@bluewin.ch
www.metallbau-vacchio.ch

Mitglied der Schweizerischen Metallunion SMU

Mit der Natur
**Berger's
Hof-Lädeli**
Leben für morgen

Obst - Gemüse - Beeren - Brot

**Am 24. Dez. backen wir für Sie:
Zopf, verschiedene Brote und
Speckweggen. Bitte vorbestellen!**

Familie Berger

Wannwis, Eggstrasse 174, 8124 Maur
Telefon und Fax 044 980 01 68
www.bergerhof.ch

**Nähatelier Marinkovic
Ihre Schneiderei**

Witikonstrasse 297
8053 Zürich, Zentrum Witikon

Telefon 043 488 66 61
naehatelier.mdc@bluewin.ch
www.naehatelier-mdc.ch

Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung:
Sekretariatsstelle 60%

Raum Maur und Umgebung.
Offerten an Chiffre 2009.50.1 an
Haas Druck AG, Maurmer Post,
Berghaldenstrasse 6, 8127 Forch.

Zu kaufen gesucht: **Bauland oder Einfamilienhaus.** CH-Familie mit zwei kleinen
Kindern aus Zürich Witikon sucht in Maur,
Fällanden, Ebmatingen, Forch Bauland (ab
500m²) oder Einfamilienhaus (ab 5 Zimmer).
Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme!
Tel. 078 792 31 23

**Raumgestaltung
mit Arte-Lasurtechnik**

maler stettler ag • 8124 maur
malerei-bodenbeläge-parkett-kork
079 422 13 84 • malerstettlerag.ch

Sportlich, fröhlich, fair – so muss Fussball sein

5. Hallenturnier beim FFC Südost Zürich in der Looren

Spannende Spiele, aufgestellte Spielerinnen, tolle Stimmung – das war das Fussballfest am Chlaus-Wochenende in der Mehrzweckhalle Looren. Die Fans auf der Tribüne bekamen mitreissenden Fussball zu sehen.

«Tolles Turnier – wir kommen nächstes Jahr wieder!» Mit Komplimenten und Dankesworten verabschiedeten sich die teilnehmenden Teams von Südost-Zürich-Präsidentin Isabelle Bauert. Das diesjährige Hallenturnier hat alle begeistert: die Fussballerinnen, die Zuschauenden und auch die Organisatoren.

Die letzten Schülerinnen waren kaum aus der Garderobe, da verwandelten die Südostler die Loorenhalle in eine Fussballarena. Um 18 Uhr ging's los mit dem ersten Spiel der B-Juniorinnen: FFC Südost Zürich gegen FC Küsnacht. Und dann liessen die Mädchen und Frauen den Ball rollen bis am späten Sonntagabend. Angefeuert von den zahlreich erschienenen Fans, boten sie packende Spiele mit vielen hart umkämpften Szenen, manchem Ballkunststück und zahlreichen Toren.

Highlights aus über 30 Stunden Fussball

- Unsere **D-Juniorinnen**, die wegen einer Absage im letzten Moment ein zweites Team stellen mussten und im Halbfinal nach Penaltyschiessen den 3. Rang erreichten
- Der **Final der B-Juniorinnen** am Freitag, den das Team Fehraltorf/Russikon erst um Mitternacht nach Verlängerung und mit 6:7 im Penaltyschiessen für sich entschied
- Der würdevolle **Samichlaus** bei der Rangverkündigung der C-Juniorinnen
- Die **1. Frauschaft** im brandneuen, türkisfarbenen Tenü, die sich nur dem FC Neunkirch geschlagen geben musste und die Silbermedaille holte



Die B-Juniorinnen des FFC Südost Zürich.

- Als **spannender Schlusspunkt** der Final-Fight unserer A-Juniorinnen gegen die U 18 vom FC Schlieren/YF Juventus, den die Gäste für sich entschieden

Es braucht viel, damit ein solcher Anlass so gut über die Bühne geht. Drum an dieser Stelle ein riesiges Dankeschön: an Ruedi Brehm von der Looren, an die vielen Helferinnen und Helfer am Buffet und Jurytisch, an die Schiedsrichter, an die Trainerinnen und Trainer – und vor allem an alle Spielerinnen, die gezeigt haben, wie toll Fussball sein kann. Auf Wiedersehen am nächsten Turnier vom 3. bis zum 5. Dezember 2010!

Käthi Zeugin, FFC Südost Zürich

Die Medaillenränge

D-Juniorinnen

1. FC Wiesendangen
2. FC Effretikon
3. FFC Südost Zürich 1

C-Juniorinnen

1. Team Fehraltorf/Russikon
2. FC Herrliberg
3. FC Blue Stars Zürich

B-Juniorinnen

1. Team Fehraltorf/Russikon
2. FC Küsnacht
3. Grasshopper Club Zürich

A-Juniorinnen

1. FC Schlieren/YF Juventus
2. FFC Südost Zürich
3. SV Höngg

Aktive

1. FC Neunkirch
2. FFC Südost Zürich
3. FC Amriswil

Sämtliche Resultate unter:
www.ffc-suedost.ch



Die 1. Frauschaft des FFC Südost Zürich holte sich die Silbermedaille.

(Fotos: Carlo Cucchia)



Voller Einsatz, auch wenn die andere einen Kopf grösser ist – die D-Juniorinnen am Samstagmorgen.

Schöne 4-Zi.-Wohnung

in Binz per 15. Dezember oder n. V.
zu vermieten. Mit grossem Balkon
und eigener Waschküche.
Tel. 078 745 83 72

Restaurant



Öffnungszeiten

Montag bis Freitag, 8.30–23.30 Uhr
Samstag, 17–23.30 Uhr
Sonntag, 11–22 Uhr
Mittwoch Ruhetag

Lilian und Andreas Bächtold

Forchstrasse 113b, 8127 Forch/Scheuren
Telefon 044 980 21 34
restaurant-schuerli@bluewin.ch



Lutz Gartenpflege

Hell 191 • 8124 Maur
Telefon 044 380 00 08
www.der-gaertner.ch

Junger Mann (NR) sucht

von März bis Juni 2010

Zimmer

möbliert oder unmöbliert
mit Dusche/Duschkmöglichkeit in Maur
oder Umgebung. Tel. 077 412 28 68

Francesco Monaco Maler Gütschstrasse 24 8122 Binz

Telefon 044 887 71 81
Natel 079 441 36 06
www.malerm Monaco.ch



Pizzeria Capri
Zürichstrasse 127
8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 01 79

Silvester offen

3-Gang-Menü

für Fr. 75.– pro Person

Salat, Suppe, Hauptgang mit
Kalbfleisch, Schweinefleisch oder
Fisch, Dessert, Kaffee, hausgem.
Likör plus eine Flasche Wein.

Öffnungszeiten

über die Feiertage

An Weihnachten, 24./25. Dezember,
und Neujahr, 1. Januar, geschlossen.

Am 26. Dezember und 2. Januar
ab 17 Uhr offen.

FAHRSCHULE HANS FRIEDEN

AUTO & MOTORRAD

VERKEHRSKUNDE
MOTORRAD-KURSE



079 437 20 70

www.fahrschule-frieden.ch

Akupunktur Heilkräuter Ernährung

ChiMedica 康

Praxis für Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)

Schmerzen in den Gelenken,
die bei Kälte und Feuchtig-
keit zunehmen?

Frischer Ingwer und Beifusskraut sind
nur zwei von vielen Möglichkeiten, um
die Schmerzen wirksam zu behandeln!

Krankenkassen anerkannt

Kerstin Sigg, Hubrainweg 10, 8124 Maur
Tel. 044 908 40 90, www.chimedica.ch

Seit 100 Jahren auf der Höhe



Fritz Looser Söhne

Kaminfegergeschäft Dachdecker-geschäft

Fehrenstrasse 18, 8032 Zürich
Magazin in 8122 Binz
Aeschstrasse 16, 8127 Forch
p.widmer@greenmail.ch

Telefon 044 251 49 76

Fax 044 251 49 91

Mobile 079 776 38 39

Flughafen Zürich, bitte...

Airport-Shuttle ab Fr. 40.–

pro Adresse. Taxi- & Limousinen-Service

Vorabend-Check-in, inkl. Kindersitze.

Porter-Service, Gepäckanhänger

Telefon/SMS/Combox 24-Std.-Service

079 401 20 51

edichrobot@yahoo.de



«Eine Maurmer Weihnachts- geschichte vom Christbaum»

Weihnachtsfenster

12. Dezember

Glaubensstarker
Diavortrag von Sämi
Berger mit vielen
lokalen Impressionen
und persönlichen
Eindrücken, die
zum Nachdenken
anregen.

Datum: 12. Dezember 2009

Zeit: 20:15 Uhr,

Dauer: ca. 2h

Ort: Looren-Saal,

8127 Aesch

Alter: ab 12 Jahren

Mit Stefan Kull am

Saxophon und

Andrea Sablone

am Flügel

Wegen grosser Nachfrage
erneute Vorführung!

Fortbildungskommission Maur

In den folgenden Kursen hat es noch freie Plätze:

Kurs Nr. 12: Patchwork – die wunderbare Möglichkeit, mit Formen und Farben zu spielen und zu gestalten. Lassen Sie sich inspirieren von unzähligen Variationen von klassisch/traditionell bis pfiffig/modern, und nähen Sie eine wärmende Decke, einen Wandbehang, kuschelige Kissen, schmucke Tischsets oder einen anderen Gegenstand Ihrer Wahl. Wir arbeiten mit der Nähmaschine. Für Anfängerinnen und Fortgeschrittene (Fotos unter www.schule-maur.ch/struktur/fortbildungfuernerwachsene_kurse.htm).

Kursleiterin: Marlis Bruppacher; Kursdaten: 5. 1. Vorbereitungsabend, 19–20 Uhr; Dienstag, 19., 26. Jan., 2. Febr., 9., 16. März 2010; Kurszeit: 19–21.45 Uhr; Kursort: Handarbeitszimmer, Schulhaus Aesch, Neubau, Zimmer 21; Kurskosten: Fr. 160.–.

Kurs Nr. 16: Mentales Training. Das riesige Potenzial, das in jedem Menschen schlummert, lässt sich durch mentales Training freisetzen. Erfolgreiche Manager und Spitzensportler leben es vor. Sie sprengen körperliche und geistige Grenzen. Ihr fokussierter Geist, konsequent auf ein Ziel gerichtet und in Lösungen denkend, führt sie zum Erfolg. Lernen Sie Ihr Bewusstsein zu erweitern, Grenzen zu sprengen und scheinbar Unmögliches möglich zu machen. Egal, um welchen Lebensbereich es sich handelt, Ihre Ziele sind realisierbar. Eine spannende innere Reise erwartet Sie.

Kursleiter: Stefan Strässle; Kursdaten: Mittwoch, 6., 13., 20., 27. Jan., 3., 10., 17. Febr. 2010; Kurszeit: 19.30–21.45 Uhr; Kursort: Burgscheune Maur; Kurskosten: Fr. 170.–.

Anmeldungen nimmt Rita Marti, Tel. 044 980 48 38 oder per E-Mail r.marti@gga-web.ch ab sofort bis Mittwoch, 16. Dezember 2009, gerne entgegen.

Andrea Habegger, Schulpflege Maur
Für die Fortbildungskommission

Papiersammlung

Wann/Wo?

Samstag, 12. Dezember 2009

Bis spätestens um 8 Uhr gut sichtbar an der Strasse bei den üblichen Kehrrechtsammelstellen bereitstellen!

Was?

Papier ohne Fremdstoffe wie Plastik oder Karton usw.

Nicht entsorgt werden:

Karton aller Art, beschichtete Papiere, z. B. Blumenpapier.

Wie?

Gebündelt und gut verschnürt. **Nicht in Tragtaschen oder Kartonschachteln!**

Unsachgemäss bereitgestelltes Papier und Karton wird liegen gelassen und nicht entsorgt! **Es wird kein Papier aus den Kellern herausgeholt.** Das Papier ist bei den üblichen Kehrrechtsammelstellen bereitzustellen. Gleichzeitig bitten wir Sie, Ihr Papier regelmässig zu entsorgen und nicht für bevorzugte Vereine zu horten.

Meldungen über bereitgestelltes, jedoch nicht abgeholtes Papier sind an Dieter Walser, Tel. 079 418 48 56, zu richten.

Die Vereine danken Ihnen für Ihr Verständnis und Ihre Bemühungen, eine reibungslose Papierentsorgung zu ermöglichen.

Die zentrale Altstoffsammelstelle beim Werkhof in Ebmatingen ist am Samstag, 12. Dezember, von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Gesundheitssekretariat Maur

Adventsserenade und Adventsfenster beim Chinderhuus Muur

Am Mittwoch, 16. Dezember, öffnet sich um 17.15 Uhr das Adventsfenster des Chinderhuus Muur in Maur. Die Trompetenschüler/innen von Christian Bruder umrahmen diesen Anlass mit weihnachtlichen Klängen. Dauer ca. 20 Minuten.

Mit dem Schnee kam auch weihnachtlich-winterliche Stimmung auf. Die mit viel Liebe gestalteten Adventsfenster in Maur laden wie jedes Jahr zum Innehalten und Verweilen ein. Lassen Sie sich mit den festlichen Klängen auf das bevorstehende Fest einstimmen. Nach dem Konzert sind Sie herzlich zu einem Glas heissen Punsch oder Glühwein in den Räumlichkeiten des Chinderhuus Muur eingeladen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Lehrpersonen, Schulleiter und Verwaltung

der Musikschule Maur wünschen Ihnen frohe Weihnachten und einen guten Start ins 2010.

Musikschule Maur
René Vogelbacher, Schulleiter

Weihnachtsferien der Gemeinde- und Schulbibliothek Maur

Aesch-Forch:

24. 12. 2009 bis 3. 1. 2010

Ebmatingen:

23. 12. 2009 bis 3. 1. 2010

Maur:

23. 12. 2009 bis 3. 1. 2010

Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr!

Barbara Benke
Gemeinde- und Schulbibliothek Maur

Die Maurmer Post über die Festtage

Die *Maurmer Post* macht während der Festtage eine Sendepause.

Die letzte Ausgabe im Jahr 2009 erscheint am **Donnerstag, 24. Dezember**. Die erste Ausgabe im Jahr 2010 erscheint am **Freitag, 8. Januar**.

Redaktionsschluss ist jeweils am Freitagabend vor der betr. Ausgabe.

Grosse russische Musik im Zollingerheim

Die St. Petersburg Concert Singers sind in der Schweiz auf Tour – schön, dass sie am vergangenen Freitag auch Halt im Zollingerheim gemacht haben.

Christoph Lehmann

Als Stimmen der Newa und als an die winterliche Kälte gewohnte Menschen wurden sie angekündigt. Insgesamt besteht der kleine Chor aus zehn Sängerin-



Die St. Petersburg Concert Singers im Zollingerheim. (Foto: cl)

nen und Sängern, einschliesslich des Dirigenten. Diese zehn könnten mit ihrem Chorgesang aber locker eine grosse russische Basilika beschallen, und man musste es fast ein bisschen bereuen, dass es dieses Mal «nur» die Kapelle im Zollingerheim war. Das war aber der einzige Wermutstropfen in dieser einmaligen Darbietung.

Eine Mischung, wie sie hierzulande sehr beliebt ist, von geistlichen Werken von Rachmaninoff, Balakirev, Glinka und anderen mehr bis hin zu russischen Volksliedern wurde von den Sängerinnen und Sängern stimmgewaltig dargeboten. Bei dieser Musik verbinden sich komplexe Harmonienmodulationen mit emotionaler Tiefe und Klarheit, wie man sie nur aus der russischen Musik kennt und liebt.

Sowohl im Chor- als auch im Sologeschang pflegen diese St. Petersburger Sängerinnen und Sänger die russische Tradition der Stimmkultur mit sinnlicher Klangentfaltung. Es ist vor allem die Grundstimmung des slawischen Elements, das

zu begeistern vermag. Das schwer Sehnüchtige dieser Musik wird immer wieder ins schwebend Leichte durchbrochen. Diese Gegensätzlichkeit macht den Vortrag dann auch immer wieder einmal schwierig. Der Dirigent hatte seine Leute aber im Griff, musste aber dennoch manchmal zügelnd eingreifen, denn wie gesagt, die zehn Sänger haben ausserordentliches Stimmvermögen und könnten spielend manchen viel grösseren Chor an die Wand singen.

Ein grosses Verdienst dieses Petersburger Ensembles ist es, dass sie sich ganz locker und selbstverständlich zwischen anspruchsvollen geistlichen Werken wie etwa von Ipolitov-Ivanov und volkstümlicher russischer Musik hin und her bewegen. So war es denn auch nicht erstaunlich, dass als bewegende Zugabe das bestens bekannte russische Volkslied «Kalinka» mit einigem schauspielerischem Talent den abwechslungsreichen Konzertabend abschloss und die Leute dazu im Takt klatschen durften.

Infos

GGA Maur expandiert nach Winterthur

Das Kommunikationsunternehmen GGA Maur bietet ab sofort TV-, Internet- und Telefondienste in Winterthur an.

Vorerst wird das Angebot in den neuen Mehrfamilienhäusern der Überbauung Dättnau verfügbar sein. Die Dienstleistungen richten sich an Privathaushalte und Geschäftskunden.

Sowohl die L+B Gruppe Winterthur, welche die Wohnsiedlung Dättnau realisiert hat, wie auch die OMG + Partner Architekten AG sowie das Architekturbüro Pregowski + Wilhelm AG erschliessen in Kooperation mit dem Stadtwerk Winterthur alle ihre neuen Liegenschaften bis in die Wohnungen mit Glasfaser. Die GGA Maur wiederum bietet den erschlossenen Kunden ihre Dienstleistungen TV, Internet und Telefonie an.

Wachstumsstrategie fortgesetzt

Mit dem Schritt nach Winterthur führt die GGA Maur ihre vor gut einem Jahr eingeleitete Wachstumsstrategie fort. Das Kabelnetzunternehmen bietet seine TV-, Internet- und Telefondienste sowohl für Geschäfts- wie auch für Privatkunden bereits über das Glasfasernetz des EWZ in Zürich an, weitere Projekte laufen in Meilen und in Obwalden.

Beat Ambühl, Geschäftsführer der GGA Maur, ist vom Erfolg der Expansion überzeugt: «Wir erweitern gezielt unser Versorgungsgebiet. Der Eintritt von Elektrizitätswerken in den Telekommunikationsmarkt öffnet Serviceanbietern neue Chancen und dem Endkunden ein besseres Angebot. Wir sind sicher, dass das Open-Access-Modell die Zukunft der Telekommunikationslandschaft Schweiz massgeblich mitprägen wird.» Die diskriminierungsfreie Nutzung und die Neutralität des Netzbetreibers seien für Service Provider enorm wertvoll.

Starker Kundenservice

Grosse Bedeutung wird bei GGA Maur dem Kundenservice zugemessen: «Unser Kundenservice wird konstant vergrössert, damit wir jederzeit zuverlässig und flexibel auf Kundenanfragen reagieren können», betont Beat Ambühl.

Willkommen in der Heimgalerie

Ich stelle meine Keramikwerke vom 3. bis zum 20. Dezember, Donnerstag bis Sonntag, 14 bis 19 Uhr, in unserem Haus in Ebmatingen aus.

Als Neuigkeit zeige ich Raku-Kugeln als Schmuckstücke in unendlichen Farbvariationen. Je nach Kleidung ist der Halschmuck variabel zusammenstellbar.

Neu offeriere ich viele Stücke zu reduzierten Preisen, um meine Sammlung zu se-

lektionieren. Ich freue mich auf Ihren unverbindlichen Besuch und darauf, mit Ihnen eine Tasse Tee oder ein Glas Wein zu trinken.

Suzanne Kozma, Säntisstr. 8/b, 8123 Ebmatingen, Telefon und Fax 044 980 15 20, E-Mail skozmabokay@yahoo.com, Internet www.keramikkozma.com.

Weihnachtsfeier der Seniorenkommission

Alle Seniorinnen und Senioren sind ganz herzlich eingeladen zu unserer Weihnachtsfeier am kommenden Mittwoch, 16. Dezember 2009. Beginn ist wie üblich um 14.15 Uhr im Lorenssaal.

Durch unsere gemeinsame Feier führen uns Herr Mauro Toillier und Frau Monika Wyden von der katholischen Kirche. Ihre Geschichten und unser gemeinsames Singen umrahmen das von Andreas Aeschlimann vorgetragene szenisch-musikalische Vorweihnachtsstück «Das Lebkuchen-Geheimnis».

Anschliessend sind Sie herzlich eingeladen, im Polterkeller an den festlich gedeckten Tischen Platz zu nehmen und unseren Zvieri zu geniessen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Für die Seniorenkommission
Giacomo Nett

Christbaumverkauf



Verkauf durch M. Bolli, Ebmatingen
bei der Migros



vom 17. bis 24. Dezember 2009
(Ladenöffnungszeiten)

Eigene Christbaumkulturen
Rot-, Blau- und Nordmannstannen
Telefon 044 980 33 58



NEU AB NOVEMBER
X-PRESS SPA

- MANICURE O.P.I.
AB FR. 35.-
- PEDICURE
AB FR. 45.-
- HANDMASSAGE
AB FR. 30.-
- NACKENMASSAGE
AB FR. 20.-
- FUSSMASSAGE
AB FR. 38.-
- SPA MASSAGE
AB FR. 60.-
- MAKE-UP
AB FR. 45.-
- AUGENBRAUENFÄRBen
AB FR. 20.-

UNSERE ASIA-THERAPEUTIN FREUT
SICH AUF IHREN BESUCH.

COIFFURE GALLERY

TESTEN SIE UNS ! WIR SCHENKEN IHNEN 50 % RABATT

FÜR WEIHNACHTEN - VERWÖHNUNGSGUTSCHEINE
(MASSAGE, STYLING , BEAUTY)



COIFFURE ° STYLING ° EXTENSIONS ° HAARVERDICHTUNG ° MAKE-UP

50%* GUTSCHEIN

EINZULÖSEN BEI CHLOÉ, TANIA, CAROLINA UND SARINA.
BEI TERMINRESERVATION GUTSCHEIN ERWÄHNEN. NUR FÜR NEUKUNDEN
BIS 31. DEZEMBER 2009 GÜLTIG. *WASCHEN, SCHNEIDEN, FÖHNEN. QA

ADRESSE & ÖFFNUNGSZEITEN
WITIKONERSTRASSE 397, 8053 ZÜRICH-WITIKON

NEU AUCH MONTAGS GEÖFFNET
MO-FR 08.30 - 18.30 SA 08.00 - 16.00

TEL 044 420 00 20 WWW.COIFFURE-GALLERY.CH

Elektronische Medien: Eltern sind gefordert!

Die Schule Maur lädt zum Referat über Kinder und elektronische Medien

Fernsehen, Internet und Computerspiele: Wie verändern diese unsere Kinder und deren Leistungen in der Schule? Die Schule Maur lud dazu den renommierten Neuropsychologen Prof. Dr. Lutz Jäncke ein, der die Zuhörer mit höchst interessanten Erkenntnissen überraschte.

Dinah Schollenberger

«Teufelswerk oder grenzenloser Fortschritt?» Diese Frage stellte sich die Gesellschaft bereits vor rund 60 Jahren, als der Fernseher Einzug in die Wohnzimmer hielt. Seither ist der Umgang mit der Palette der elektronischen Medien immer anspruchsvoller geworden. Roberto Gardin, Geschäftsleiter der Schule Maur, betonte daher zur Begrüssung, dass es der Schule Maur ein Anliegen sei, diesen Diskurs anzuregen. Mit den wissenschaftlichen Erkenntnissen des aus den Medien bekannten Neuropsychologen Lutz Jäncke könne dieser Diskurs fundiert geführt werden, so der Geschäftsleiter. Dementsprechend war das Interesse am 30. November im Loorensaal gross. Lehrer, Eltern sowie auch Mitglieder der Schulpflege waren zahlreich erschienen.

Es wird immer weniger gelesen

Zum Einstieg präsentierte Lutz Jäncke zahlreiche Forschungsergebnisse zum Medienkonsum von Kindern und Jugendlichen. Mit der Evolution des Fernsehers hätte sich entsprechend auch der Fernsehkonsum verändert, erläuterte Jäncke. Über 60% der drei- bis dreizehnjährigen Kinder schauen 2,5 Stunden pro Tag fern, diejenigen mit einem Fernseher im eigenen Zimmer sogar drei Stunden. Die emotionale Bindung ist sehr hoch. Über ein Drittel der Befragten würden den Fernseher sogar der Nahrung vorziehen. Je älter sie werden, desto mehr steigt der Konsum an. Aber bei den Erwachsenen sieht es nicht besser aus. Je nach Bildungsschicht und Region liegt der Fernsehkonsum zwischen drei und vier Stunden pro Tag. Bei älteren, allein stehenden Frauen sogar bei fünf. Auf der Strecke bliebe das Lesen, so der Referent. In der Mediennutzung der 12- bis 19-Jährigen rangiert das Buch weit abgeschlagen hinter TV, CD, Radio und Computer auf einem der letzten Plätze. Nur die Zeitschriften und Zeitungen platzieren sich knapp vorher. An Stellenwert gewinnt immer mehr das Handy, das dank technischem Fortschritt immer mehr an Funktionalität gewinnt. Fast 80% aller Jugendlichen besitzen eins.

Reifung grundlegender psychischer Funktionen erst mit 20 Jahren

Und dann wurde es spannend. Um zu



Über 60% der drei- bis dreizehnjährigen Kinder schauen 2,5 Stunden pro Tag fern.

(Fotos: ds)

verstehen, wie die elektronischen Medien auf die Entwicklung der Kinder wirken, ging Jäncke auf die Reifung des Frontalkortexes (Stirnhirn) sowie dessen Funktionen ein. «Der Frontalkortex unterscheidet den Menschen vom Tier», erklärte Jäncke. «Diese Hirnregion bewertet alle gewonnenen Informationen. Hier werden alle moralischen Entscheidungen getroffen, hier liegt die Handlungskontrolle, welche die Selbstdisziplin, Motivation und Unterdrückung von Handlungsimpulsen steuert», erläuterte der Professor weiter. Nun ist es aber so, dass der Frontalkortex erst mit 20 Jahren ausgereift ist. Kinder und Jugendliche sind daher nicht in der Lage, mit emotionalen Reizen und Informationen adäquat umzugehen. So sind sie den virtuellen Realitäten ohne Kontrolle des Frontalkortexes schutzlos ausgesetzt. Ausdauer und Anstreben von Zielen, logisches Denken, der Aufbau von zwischenmenschlichen Beziehungen (niemand ist grausamer als Kinder) sowie der Ausdruck von Sprache und Gefühlen entwickeln sich deshalb auch erst mit zunehmendem Alter. «Für gewisse Mankos können die Kinder deshalb einfach nichts dafür!», proklamiert Jäncke mit Nachdruck.

Stirnhirn im Umbau während Pubertät

Ein weiterer Punkt, den der Neuropsychologe anhand einer Langzeitstudie hervorhebt, ist der Umbau des Frontalkortexes während der Pubertät. Dies geschieht übrigens genau während des Übertritts in die Oberstufe. Für Jäncke ein denkbar schlechter Zeitpunkt, um in den Selektionsprozess für die Oberstufe einzutreten, da sich das Gehirn gerade dann «im Bau» befindet. Dieser Prozess tritt bei den Mädchen früher ein als bei den Jungs. Deshalb hätten diese auch meist weniger Mühe mit dem Übertritt, so der Professor. Die Dichte der grauen Substanz nimmt

ab, während diejenige der weissen zunimmt. Verkabelung und Informationsvernetzung nehmen zu, überflüssige, vom Hirn wenig verwendete neurale Verbindungen nehmen ab. «Welche Verbindungen erhalten bleiben, hängt schliesslich davon ab, womit sich das Kind bis zur Pubertät beschäftigt», erklärt Lutz Jäncke. Fähigkeiten, die unsere Intelligenz ausmachen, müssen deshalb trainiert werden. Denn Training verändert unsere Leistungsfähigkeit. Ohne sie sucht sich das Hirn eigene Tätigkeitsfelder. «Nur oft fehlt den Kindern und Jugendlichen dafür die nötige Motivation», so der Professor.

Motivation und Üben wichtiger als IQ

Will man Lutz Jäncke Glauben schenken, so spielt der angeborene Intelligenzquotient nur eine untergeordnete Rolle. Entscheidend seien vor allem die sozialen Bedingungen: eine stimulierende Lernwelt sowie der Wille und die Motivation. Das Letztere erläuterte der Professor am Beispiel von Mozart. «Mit seinem musisch begabten Vater, der in förderte (Umfeld), sowie seinem Talent (Fähigkeit), aber ohne die Motivation zum stundenlangen Üben (Wollen) hätte es der Musiker nie über den Durchschnitt geschafft.» Deshalb sei es auch so wichtig, durch die Erziehung die noch fehlenden Funktionen des Frontalkortexes auszugleichen, so Jäncke. «Dazu gehört vor allem das Trainieren von Konzentration und Selbstdisziplin», meint der Referent. Beste Möglichkeiten dafür böten sich zum Beispiel beim Lesen, Musizieren oder Sporttreiben. Wichtig sei aber auch, den Kindern klar Grenzen zu setzen, sich mit ihnen abzugeben sowie sinnvolle Beschäftigungsalternativen zu den elektronischen Medien zu bieten. Dann bliebe auch nur

Fortsetzung auf Seite 13



Neuropsychologe Prof. Dr. Lutz Jäncke.

noch wenig Zeit für diese übrig, meint der Professor dazu. Denn wie die von Jäncke präsentierten Studien rund um den Globus aufzeigten, korreliert erhöhter TV-Konsum mit schlechten Schulleistungen. So reduziert zum Beispiel jede Stunde TV vor dem dritten Lebensjahr die Leseleistung (Verständnis) der Kinder im Alter von 6 bis 7 Jahren um ca. 10%. Jäncke räumt aber ein, dass es auch sehr gute Sendungen und Computerspiele gäbe. «Es kommt immer auf die Qualität und das Mass an.» Auch die allgemeine Annahme, dass die elektronischen Medien das Multitasking förderten, widerlegte Jäncke anhand einer Studie. Die angeblich trainierten Media-Multitasker schnitten in allen Tests bezüglich multipler Arbeitsweise viel schlechter ab als die Ungeübten.

Kinder in allen Bereichen fördern

Anschliessend an das Referat beantwortete Lutz Jäncke zahlreiche Fragen und betonte nochmals, dass der Schlüssel zum Verständnis die Erziehung, Bildung und Förderung sei. «Das ist zwar alles aufwendig und mühsam, sind wir aber unseren Kindern schuldig», erklärt Lutz Jäncke mit Nachdruck.

Auch an die Lehrerschaft appellierte der Professor. So verurteilte er den oft langweiligen, phantasielosen und nur auf Selektion orientierten Unterricht. Denn für aussergewöhnliche Leistungen braucht es neben der angeborenen Begabung nun mal auch Motivation, die nur mit einem entsprechenden Umfeld über längere Zeit anhält.

Amtlich

Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2009

Amtliche Publikation der Ergebnisse

Die Versammlung hat folgende Beschlüsse gefasst:

Politische Gemeinde

1. Voranschlag 2010 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 3868180.– und unverändertem Steuerfuss von 82%

Einstimmig **genehmigt**.

2. Teilrevision der kommunalen Bauordnung

Die Vorlage wird mit folgenden Änderungen gegenüber dem gemeinderätlichen Antrag mit deutlichem Mehr **angenommen**:

- Art. 25: In den Zonen W2/45 und WG2 erhöht sich die zulässige Geschosshöhe um 1 Geschoss und die zulässige Ausnützung um 10% nur, wenn die Arealfläche mindestens 6000 m² beträgt.
- Art. 28: (Pflicht zur Pflanzung von Hochstammbäumen in Arealüberbauungen) ersatzlos gestrichen
- Art. 31: Gegenüber Nichtbauzonen ist ein Mindestgrenzabstand von 3,5 m einzuhalten.
- Art. 37 Abs. 3 (Beschränkung von Pflanzungen am Siedlungsrand auf einheimische Arten): ersatzlos gestrichen
- Art. 40 Abs. 2: Flachdächer sind mindestens extensiv zu begrünen, ausser wenn die Dachflächen für alternative Energien genutzt werden.

3. Anpassung des Baurechtsvertrags (Heimfallsregelung) für das Grundstück Kat. 6621, Im Gütsch, Binz

Mit überwiegendem Mehr **angenommen**.

4. Bauabrechnung Umbau und Sanierung Südtrakt Zollingerheim mit einem Kostenanteil der Gemeinde Maur von Fr. 4428318.– (Bau- und Zusatzkredit: Fr. 4998708.–)

Mit überwiegendem Mehr **angenommen**.

Rechtsmittel

Gegen die Beschlüsse der Gemeindeversammlung kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und deren Ausübung **innert 5 Tagen ab dieser Publikation** schriftlich Rekurs beim Bezirksrat Uster, Amtsstrasse 3, 8610 Uster, erhoben werden.

Im Übrigen kann gegen die Beschlüsse, gestützt auf § 151, Abs. 1 Gemeindegesetz (Verstoss gegen übergeordnetes Recht, Überschreitung der Gemeindezwecke oder Unbilligkeit), **innert 30 Tagen ab dieser Publikation** schriftlich Beschwerde beim Bezirksrat Uster erhoben werden. Die Kosten des Beschwerdeverfahrens hat die unterliegende Partei zu tragen.

Die Akten liegen ab 11. Dezember 2009 bis 11. Januar 2010 im Gemeindehaus (Schalter Einwohnerkontrolle) zur Einsicht auf. Ab Montag, 14. Dezember 2009, liegt das Protokoll der Gemeindeversammlung auf. Protokollberichtigungsbegehren sind in Form des Rekurses **innert 30 Tagen ab Auflage** schriftlich beim Bezirksrat Uster einzureichen.

Die Gemeindebehörden

Todesfälle und Bestattungen

November 2009

Müller, Paul, geboren 9. Januar 1932, gestorben 9. November 2009 in Zollikon, wohnhaft gewesen Tägernstrasse 4, Forch-Scheuren, beigesetzt im neuen Friedhof Maur

Horlacher-Bossard, Ruth, geboren 2. Juli 1927, gestorben 16. November 2009 in Maur, wohnhaft gewesen Aeschstrasse 43, Forch-Aesch, beigesetzt im Kirchfriedhof Maur

Leiser, Gottfried Paul, geboren 19. März 1920, gestorben 23. November 2009 in Maur, wohnhaft gewesen Im Spyher 7, Maur, beigesetzt im Kirchfriedhof Maur

Meyer, Karl Beat Marc Armin, geboren 5. Mai 1934, gestorben 26. November 2009 in Maur, wohnhaft gewesen Tägernhügel 7, Forch-Scheuren, beigesetzt im Friedhof Enzenbühl, Zürich

Kleiner, Walter Adrian, geboren 24. April 1927, gestorben 29. November 2009 in Zollikon, wohnhaft gewesen Bachtelstrasse 4, Ebmatingen, beigesetzt im neuen Friedhof Maur

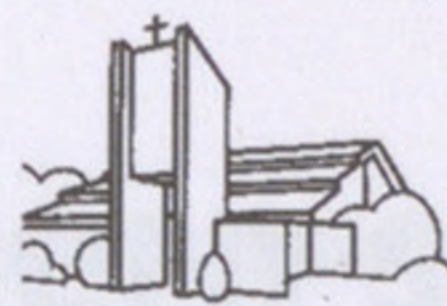
Bestattungsamt Maur

Inserat

BLUE CAB

Taxi- und Limousinenservice

079 354 93 48



Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13
8123 Ebmingen
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76
kircheeb@sunrise.ch
Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba
Pastoralassistent: Mauro Toillier
Sekretariat: Stella Maccioni
Öffnungszeiten:
Donnerstag und Freitag, 8–11 Uhr

Gottesdienste

3. Adventssonntag

Samstag, 12. Dezember

18.30 Uhr, Wortgottesdienst, Kapelle Forch

Sonntag, 13. Dezember

10.30 Uhr, Festgottesdienst mit Orgelweihe und Verabschiedung vom ehem. Pfarradministrator Oswald Krienbühl, Kirche St. Franziskus

Kollekte: Orgelprojekt in Rumänien

Agenda

Montag, 14. Dezember

19 Uhr, Rosenkranz

Dienstag, 15. Dezember

20 Uhr, Versöhnungsfeier

Mittwoch, 16. Dezember

9.45 Uhr, Ökumenische Andacht, Kapelle Forch

Donnerstag, 17. Dezember

6 Uhr, Rorate, Kirche St. Franziskus, mit anschliessendem Morgenessen
9.15 Uhr, **kein** Wortgottesdienst

Mitteilungen

Mittwoch, 16. Dezember

14.15 Uhr, Weihnachtsfeier für Senioren im Loorensaal (ökum.)

Donnerstag, 17. Dezember

16.30 Uhr, Weihnachtsfeier Zollingerheim Forch

Montag, 21. Dezember

16.30 Uhr, Weihnachtsfeier Zollingerheim Forch

Beichtgespräch nach Vereinbarung mit Priestern.

Weitere Informationen finden Sie im Forum und unter www.kath.ch/maur.

Märtege

Verkauf

Flohmarkt, Secondhand, Weihnachtsdeko am Samstag, 12. 12. 2009, von 10 bis 14 Uhr, bei der Migros in Ebmingen.

Vermisst

Hat jemand meinen **Ohrstecker** gefunden? Weissgold, hängend, mit 3 Brillanten (Länge 7 cm). Raum Schulhaus Aesch, Parkplatz Zollingerheim. Finderlohn! Telefon 079 344 53 29.

Aktion

Cheminéeholz, Buche trocken, Box à 20 kg, Fr. 9.50. Lieferung möglich. Telefon 079 727 24 74, ab 13 Uhr.

Gesucht

Putzfrau für EFH in Binz. Gesamtreinigung alle 14 Tage. Bitte kurze schriftliche Bewerbung an Dr. med. J. Barandun, Zollikonstrasse 29, 8122 Binz.

Inserat

Alle sind herzlich eingeladen zum

Gottesdienst

vom Sonntag, 13. Dezember,

10 Uhr im Schulhaus Pünt, Maur.

Freie Evangelische Gemeinde Maur

Kontaktperson: Stefan Hardmeier

Telefon 044 980 49 58, www.feg-maur.ch

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 0848 654 654.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier
Relikonstrasse 7, Maur
Telefon 044 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmingen
Telefon 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch
Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende jeweils von Freitag, 18 Uhr bis Montag, 6 Uhr im Einsatz.

Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Zumikon Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen

Aeschstr. 8, 8127 Forch, Tel. 044 980 02 00, info@spitex-zumikonmaur.ch. Büro Öffnungszeiten: 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am Freitag · Auflage 4650

Redaktion dieser Ausgabe:

Sandro Pianzola

Tel. 044 577 02 64, Handy 079 710 35 99

Redaktion der Ausgabe vom 18. Dezember:

Dinah Schollenberger

Telefon 043 54 111 56, Fax 044 382 04 96

E-Mail redaktion@maurmerpost.ch oder dinah.schollenberger@maurmerpost.ch

Oder bitte alle Beiträge bis Samstag, 12. Dezember, 11 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten des zuständigen Redaktors abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:

Christoph Lehmann (cl), Maur

Sylvia Lustenberger (sl), Binz

Sandro Pianzola (pi), Maur

Dinah Schollenberger (ds), Ebmingen

Satz, Bild und Druck:

Haas Druck AG

Rautistrasse 77, Postfach, 8048 Zürich

Telefon 044 387 70 50, Fax 044 387 70 55

daten@haas-druck.ch · www.haas-druck.ch

Inserateannahme und -beratung:

Sylvia Lustenberger

Hausacherstrasse 12, 8122 Binz

Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34

inserate@maurmerpost.ch

Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

Inserate

RESTAURANT «ZUM GRIECH»

Zürichstrasse 105, 8123 Ebmingen
Telefon 044 980 03 33, Fax 044 980 33 44
www.zumgriechen.ch, info@zumgriechen.ch

Das Restaurant «zum Griech» ist auch an Weihnachten und über Neujahr offen.
Reservierungen erwünscht.

Weihnachtsspezialitäten-Menü am

24. Dezember, mittags und abends.

7-Gang-Silvester-Menü für Fr. 85.–/Person

Ab 18 Uhr offen bis Neujahrsmorgen.

Bitte reservieren Sie Ihren Tisch frühzeitig!

frei
Gartenbau
Gartenpflege

verschönert und pflegt Ihre Gartenanlage
Telefon und Fax 044 980 16 72

Wir liefern Ihnen den Christbaum und die Weihnachtsgeschenke nach Hause.



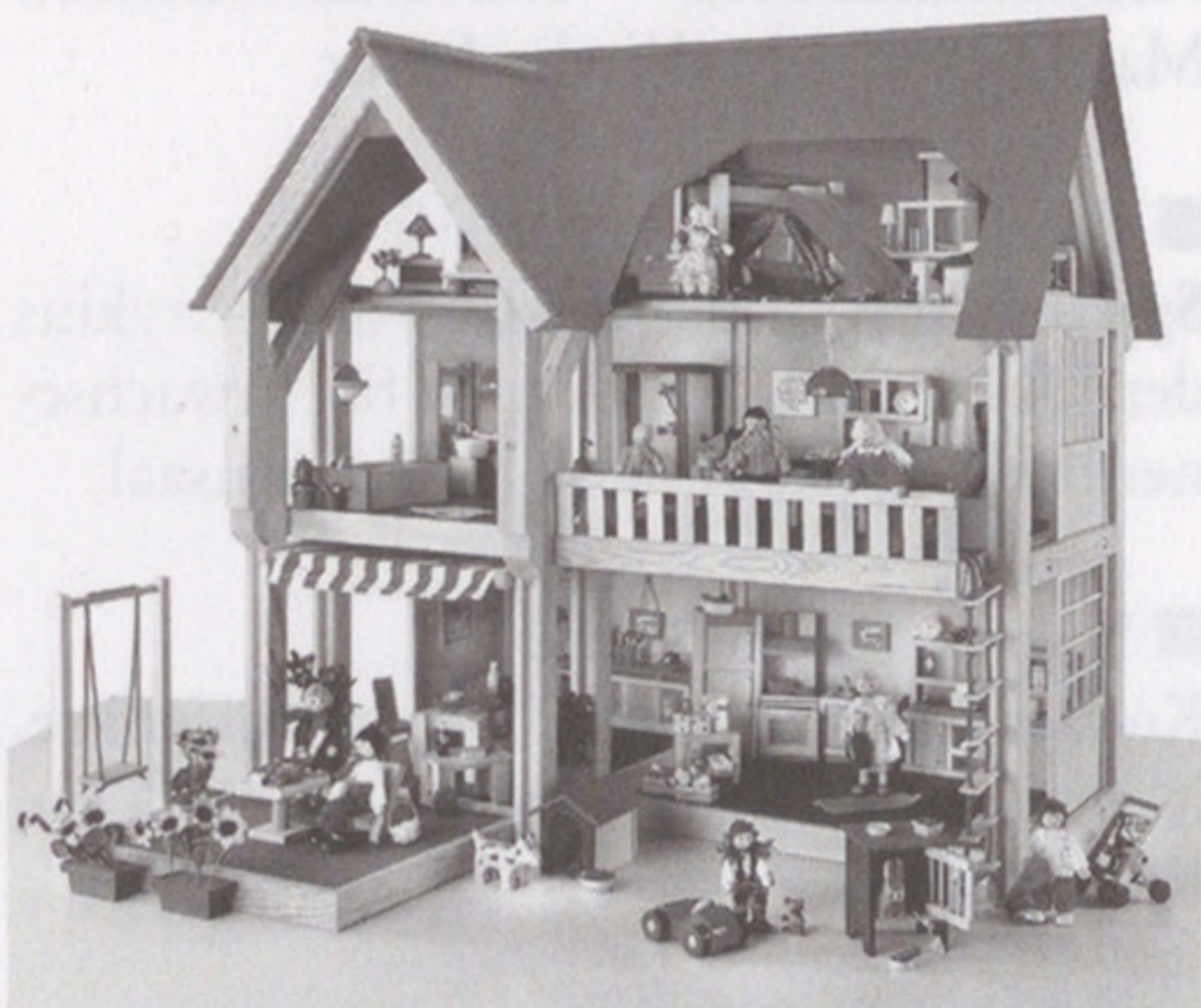
Airport-Shuttle
Telefon/SMS/Combox
24-Std.-Service
079 401 20 51
edichrobot@yahoo.de

Zeiger

Informationen der
Evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur
www.ref.ch/maur

Puppenhaus auf Weihnachten

Ein Vater hatte im Sommer angefangen, für seine kleinste Tochter ein Puppenhaus zu bauen. Das war auch nötig, denn Werken war gar nicht seine Stärke. Als Ausgleich zu seiner intellektuellen Lehrtätigkeit nahm ihm das handwerkliche Schaffen mehr und mehr den Ärmel rein. Woche um Woche wurden die kleine Stube, die Küche, die Schlafzimmer perfektioniert. Alle Fachgeschäfte wurden abgeklappert, um die schönsten Figürchen zu finden, welche die schön ausgestatteten Räume bewohnen sollten. Seine Kollegen hielten mit Bewunderung und leisem Spott nicht zurück: «Du hast halt wohl die Barbie-Puppen-Phase in der Kindheit verpasst», und, «Gell, die kleine Puppenstube ist pflegeleichter als deine eigene Familie.»



Anfang Dezember kam sein Freund, ein Kinderarzt, mit einem besonderen Anliegen vorbei. «Du», sagte er, «ich habe eine kleine Patientin, die in den nächsten Tagen sterben wird. Sie hat nur noch einen grossen Weihnachtswunsch, nämlich eine Puppenstube. Ihre zerrüttete Familie hat nicht das Geld dazu, und so dachte ich», räusperte er sich, «so dachte ich, vielleicht könnte ich die da noch für eine oder höchstens zwei Wochen ausleihen.» Der Puppenhausbauer willigte ein und trug das grosse Geschenk zusammen mit dem Arzt an das Bett der kleinen Franziska.

Eine Woche vor Weihnachten telefonierte unser Vater seinem Freund, ob er jetzt das Puppenhaus wieder abholen dürfe. Der Arzt erzählte bewegt, wie sich der Zustand der Kleinen gegen alle Erwartungen gebessert habe.

Es sei zwar medizinisch nicht beweisbar, aber er glaube, dass das wunderbare Puppenhaus mit Vater, Mutter und Kindern dem Mädchen zur heilenden Gabe geworden sei. Auf jeden Fall könne man dem Mädchen das Puppenhaus jetzt nicht mehr wegnehmen. Damit aber auch seine Tochter ein Ge-

schenk unter dem Weihnachtsbaum finde, könne man doch ...

An den letzten vier Abenden im Advent, und meist ging es bis in die Nacht hinein, sah man zuerst zwei Männer, den Vater und den Doktor, an einem zweiten Puppenhaus basteln, und die zwei Freunde die gefrotzelt hatten, mussten auch noch Hand anlegen. Glücklicher hätten sie die vier Männer nicht gesehen, haben ihre Bekannten später gesagt.

An Weihnachten war das Puppenhaus fertig. Die jüngste Tochter war glücklich. Und die kleine Franziska gesundete zu einem Mädchen und später einer glücklichen Ehefrau.

Die heilende Kraft

In vielen Stuben werden in diesen Tagen wieder die «Puppenhäuser Gottes», die Krippenfiguren mit der Heiligen Familie, aufgebaut. Wer lange genug hinschaut, wird in den Gestalten eine heilende Kraft finden.

Mutter Maria, die die göttlichen Worte über ihrem Kind in ihrem Herzen behalten und bewegen kann. Vater Josef, der zu seiner Frau und dem Kind hält, der ihnen beisteht. Das neugeborene Kind, ein Zeichen, dass Gott in uns neu geboren werden kann. Hirten, die ihre Furcht und Sorgen zurücklassen können, um das zu sehen, was ihnen geschenkt wird. Könige, die einem Stern folgen und Wege gehen, die sie noch nie gegangen sind.

Ich wünsche Ihnen allen eine glückliche Adventszeit und die heilende Kraft der Krippenfiguren.

PS: Noch ist Zeit, bis Weihnachten eine Puppenstube zu bauen.

Pfarrer Kurt Gautschi

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

Montag, 14. Dezember, 20 Uhr
Kirchgemeindehaus Gerstacher

Traktanden

1. Voranschlag 2010 und Festlegung des Steuerfusses
2. Kirchgemeindehaus Gerstacher Ebmatingen, Bauabrechnung
3. Bericht über die Bauprojekte der Kirchgemeinde Maur

Die Weisungen sowie Hinweise bezüglich der Aktenaufgabe und der gesetzlichen Bestimmungen zur Versammlung sind in der Broschüre der politischen Gemeinde enthalten.

Kirchenpflege Maur

Gottesdienste

■ Sonntag, 13. Dezember, 3. Advent
10 Uhr, Kirche Maur

«Siehe, ich komme bald. Halte, was du hast, dass niemand deine Krone nehme!»

Pfarrer René Perrot, Merit Eichhorn, Orgel
Anschliessend Kirchenkaffee

10.30 Uhr, Singsaal, Schulhaus Aesch
spirit & soul

ab 10 Uhr Kaffee und Gipfeli

Forchgottesdienst «vorfried»

Mit adventlicher Live-Musik der New Generation Band, dem Weihnachtsspiel «wunder-sam» der Kolibri-Kinder und Worte der Freude von Pfr. Kurt Gautschi

Kinderprogramm «wiehnachtsbaschtlä» mit Sylvia, Bettina und Céline
Bescherung der Kinder und Apéro

Kollekten: Waldenserkirche

Kinder und Jugendliche

■ Heute Freitag, 11. Dezember
18 Uhr, Kapelle Forch, Zollingerheim
Nichts mehr passiert in meinen Träumen
Pfarrerinnen Karolina Huber und Team
Jugendgottesdienst Taizé-Lichterfeier

■ Samstag, 12. Dezember
10–14 Uhr, Singsaal Aesch
wundersam
Susanne Baumgartner und Team
Kolibrisamstag

■ Dienstag, 15. Dezember
12–13.30 Uhr, Bächtoldhaus Aesch
Thomas will sehen
Domino Treff mit Renate Hertach

■ Donnerstag, 17. Dezember
12–13.30 Uhr, Burgscheune Maur
Thomas will sehen
Domino Treff mit Renate Hertach

■ Freitag, 18. Dezember
18.10 Uhr, Kirchenparkplatz Maur
Jungschar Weihnacht

Terminkalender

Amtswoche

13. bis 19. Dezember, Pfarrer Kurt Gautschi

■ Dienstag, 15. Dezember
19.30 Uhr, KGH Gerstacher
Bibelkreis, adventliches Zusammensein

■ Dienstag, 22. Dezember
18–21.30 Uhr, KGH Gerstacher
Christus ist geboren
Bilder, Gedanken, Geschichten, Lieder und ein Nachtessen rund um den Christbaum für alle, die die Weihnacht in Gesellschaft feiern möchten. Anmeldung bis am 18. Dezember an Anny Keller, 078 728 39 11 (tagsüber!), Pfarrer René Perrot
Kollekte zur Deckung der Unkosten
Weihnachtssuppe

Redaktion «Zeiger»

Pfarrer René Perrot
Das Kirchgemeindesekretariat ist geöffnet von Montag bis Donnerstag von 8 bis 15 Uhr.
Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen,
Telefon 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56,
sekretariat@ggaweb.ch



Torsten Magewski
Pfaffhausen

Der FC Maur hat einen neuen Präsidenten. Seit wann sind Sie im Amt, und wie kamen Sie dazu?

Seit dem 18. 9. 2009. Der Club suchte einen neuen Präsidenten. Ich spiele bei den Senioren mit, und Roland Keiser hat mich eines Tages angefragt, ob ich dieses Amt ausführen möchte.

Waren Sie schon mal Präsident?

Nicht in einem Verein. Beruflich hatte ich Ämter, die ähnlich gelagert waren.

Ihr Bezug zum Fussball?

Ich habe als Junior viel gespielt. Dann musste ich aus beruflichen Gründen die «Fussballkarriere» aufgeben.

Was machen Sie beruflich?

Ich bin Vizedirektor im Hotel Baur au Lac in Zürich. Zuvor war ich längere Zeit im Hotel Palace in St. Moritz. Nun bin ich seit vier Jahren hier.

Was sind Ihre ersten Eindrücke als Präsident des FC Maur?

Es ist sehr eindrücklich und interessant. Spannend sind die Diskussionen über den Fussballclub und was für ein Bild die Öffentlichkeit über den Verein hat.

Als Präsident haben Sie bestimmt Ziele mit dem FC Maur?

Ein wichtiges Ziel ist das Zurechtrücken des FC Maur in der Öffentlichkeit. Der Verein ist ein Teil der Gemeinde und leistet einen wichtigen Beitrag. Auch die Zusammenarbeit mit anderen Vereinen ist spannend. Dann fördern wir den Junioren-Sport. Wir wollen ein «WIR» schaffen und ein grosses Team werden.

Ihre Wünsche und Aufgaben?

Wir wünschen uns einen zweiten Fussballplatz in der Looren. Mit den zuständigen Behörden führen wir sehr gute Gespräche. Sicher hätten wir baldmöglichst einen zweiten Platz, doch die Gespräche sind sehr komplex.

Neben Beruf und Fussball bleibt für was noch Zeit übrig?

Die Familie ist mir sehr wichtig und unsere Tochter Anna (6). Ich lese gerne und bilde mich beruflich weiter. Zudem faszinieren mich komplexe IT-Lösungen, und ich programmiere am Computer.

Noch einige Worte zu Maur?

Das ist eine traumhafte Gegend. Als wir von St. Moritz wieder nach Zürich mussten, kam für uns nur diese Gegend in Frage. Wir fühlen uns sehr wohl.

Interview: Sandro Pianzola

■ Do., 3., bis So., 20. Dezember
Ausstellung Keramikwerke. Donnerstag bis Sonntag, 14–19 Uhr bei Suzanne Kozma, Säntisstr. 8b, Ebmingen.

■ Freitag, 11. Dezember
Adventsmärt im Schulhaus Gassacher, Binz. Es wird Selbstgemachtes aus der Projektwoche für einen guten Zweck verkauft. Im Musikzimmer wird der Elternrat Gassacher Kaffee, Glühwein und Punsch verkauft.

■ Samstag, 12. Dezember
Eine **Weihnachtsgeschichte** von Sämi Berger. Stefan Kull am Saxophon und Andrea Sablone am Flügel. Looren-Saal, Forch, 20.15 Uhr. Ab 12 Jahren.

Papiersammlung in der ganzen Gemeinde.

■ Sonntag, 13. Dezember
Orgelweihe mit Festgottesdienst im Beisein von Weihbischof Dr. Paul Vollmar. 10 Uhr: Die neue Orgel der Kirche St. Franziskus in Ebmingen erklingt erstmals.

■ Montag, 14. Dezember
Kino in der Mühle: **«Giulias Verschwinden.»** Spielfilm von Christoph Schaub. 20 Uhr.

Kirchgemeindeversammlung, Ev.-ref. Kirchgemeinde Maur. 20 Uhr, im Kirchgemeindehaus Gerstacher, Ebmingen.

■ Mittwoch, 16. Dezember
Weihnachtsfeier für die Senioren. 14.15 Uhr, Loorensaal. Seniorenkommission Maur.

■ Donnerstag, 17. Dezember
Adventsapéro im Wettsteinhaus. 19 Uhr, Ortsverein Aesch-Scheuren-Forch.

■ Samstag, 19. Dezember
Ausstellung «Maur um 1900: So lebte man im Dorf.» Mühle Maur, 14–17 Uhr. Eintritt frei. Weitere Infos unter www.museenmaur.ch.

Schatzhammer im Wettsteinhaus, 13.30–16 Uhr. Ortsverein Aesch-Scheuren-Forch.

■ Samstag, 2. Januar 2010
Neujahrsapéro und Präsentation der Maurmer Neujahrs-Blätter 2010. 11 Uhr, Singsaal Schulhaus Aesch.

■ Donnerstag, 7. Januar 2010
Theaterabend. Volkstanzgruppe Maur. 20 Uhr, Loorensaal.

■ Samstag, 9. Januar 2010
Heimatabend. Volkstanzgruppe Maur. 20 Uhr, Loorensaal.

Neujahrskonzert. Kulturkommission Maur. 19.30 Uhr, Kirche Maur.

■ Dienstag, 12. Januar 2010
Spiritualität in der Krise. Vortragszyklus der Ökumenischen Gruppe für Erwachsenenbildung Maur. 20 Uhr, Loorensaal.

■ Sonntag, 17. Januar 2010
Konzert Männerchor am Greifensee. Männerchor Maur. Eintritt frei. 17 Uhr, Kirche Maur.

Ansicht



Zur Adventszeit hat Frau Heidi Bollier an der Rellikonstrasse in Maur ihr Haus prachtvoll und leuchtend ausgeschmückt. (Foto: Sandro Pianzola)